



Synonyme	Roter Brasil, Brasil, Brunsil, Roter Herrnapfel, Mecklenburger Königsapfel
Herkunft	Die genaue Herkunft ist unbekannt. Die Sorte befindet sich in regionaler Erhaltung im Amt Neuhaus (Landkreis Lüneburg). Den Namen erhielt der Brasilienapfel vermutlich vom Brasilholzbaum (<i>Caesalpinia echinata</i>) wegen seiner Rotfärbung.
Pflückreife	Mitte September bis Mitte Oktober
Genussreife	kann bereits ab der Ernte gegessen werden, lagerfähig bis Weihnachten
Fruchtform	mittelgroße bis große Früchte, kurzachsig-abgestumpft, stielseitig abgeplattet, stielbauchig, kelchseitig abgestumpft kegelförmig, im Querschnitt rund bis rundkantig, Kelchseite mit deutlichen Rippen
Schale	glatt, Grundfarbe gelb, Deckfarbe dunkelrot bis intensiv bordeauxrot, reife Früchte sehr häufig mit bläulich schimmerndem Wachsüberzug, Lentizellen gelb
Fruchtfleisch	gelblichweiß, mäßig saftig, locker, schnell mürbe werdend. Frisch weinsäuriger und sehr angenehmer Geschmack.
Baum	Bildet sehr große gesunde Bäume, benötigt frischen, feucht-nährstoffreichen Boden. Übersteht mehrwöchige Überflutungen des Standortes.
Verbreitung	gefährdet: Amt Neuhaus, Landkreis Lüneburg, Niedersachsen als Hausbaum, vereinzelt in Mecklenburg
Quelle	1773 von Pastor Henne erstmals und 1809 vom Pomologen Johann Ludwig Christ beschrieben, Sortenliste Baumschule Quade 1930/35
Anmerkung	Die Sorte wurde 1894 zuletzt in der Literatur erwähnt und galt seitdem als verschollen. Die ehemalige Baumschule Quade aus dem niedersächsischen Amt Neuhaus hat sie bis in die 1950er Jahre regional weiter verbreitet.
zusammengestellt von: Sabine Wittkopf und Dr. Olaf Anderßen, Lüneburger Streuobstwiesen e.V.	

Veranstalter: